



## Hochwasserschutz Aare Bootstour 2005

Die Wassergruppe des WWF Bern hat am 3. Juli 2005 einen Informationsanlass zum neuen, vom Kanton ausgearbeiteten Hochwasserschutzprojekt der Aare zwischen Thun und Bern veranstaltet. Mit der Hilfe von Eventure, die uns ein Raft und einen Guide zu Verfügung gestellt haben, sind wir von Kiesen nach Rubigen gepaddelt. Es war ein herrlich warmer Sonntag und unterwegs konnten wir viele Aaregeniesser mit einem Flyer auf das Hochwasserschutzprojekt aufmerksam machen.

Gleichzeitig fand eine Ausstellung bei der Hunzigenbrücke statt, bei der mit Projektplänen auf die möglichen Eingriffe an der Aare informiert wurde. Geplant ist eine Verbreiterung der Aare um ihr bei Hochwasser mehr Platz zu schaffen. Eine Verbreiterung würde auch neue Kiesbänke und Auenwaldabschnitte entstehen lassen, in denen auenspezifische Tiere wie der Eisvogel oder der Biber wieder ein Zuhause finden können. An der Ausstellung wurde auch gezeigt, dass die Aare zwischen Thun und Bern nicht immer von

Dämmen eingeschlossen war, sondern stellenweise die ganze Breite des Tals füllte und massenweise Tiere und Pflanzen beherbergte. Mit der Kanalisierung im 19. Jahrhundert verschwanden die verschiedenen Lebensräume und ein langsamer, kontinuierlicher Rückgang der Artenvielfalt setzte ein.

Zu anregenden Diskussionen mit Vertretern der Wassergruppe konnten sich die Ausstellungsbesucher eine Bratwurst grillen lassen und sich mit Getränken versorgen.

Nach dem Erfolg den die Aktion mit sich gebracht hat, werden wir im Sommer 2006 wieder eine Bootstour mit Informationsanlass veranstalten.

Dann bis zum nächsten Paddelplausch!

CHRISTIAN IMESCH

## Erneuerbare Energie in Pionierbau

# Vollständig solar beheiztes Mehrfamilienhaus

Der WWF freut sich, Ihnen das Projekt für einen neuen Pionierbau im Kanton Bern vorstellen zu können. Einmal mehr erweist sich die Firma Jenni in Oberburg als weitsichtig und zeigt, dass erneuerbare Energien je länger je rentabler werden. Falls Sie der Neubau interessiert, haben Sie auch die Möglichkeit den Bau mit einer Aktienzeichnung zu unterstützen.

1990 verblüffte die Jenni Energietechnik AG aus Oberburg die gesamte Fachwelt. Mit dem Bau des ersten vollständig solar versorgten Einfamilienhauses Europas setzte der Solarpionier Josef Jenni neue Massstäbe im Hausbau und legte einen Grundstein für den Minergie-Standard.

Nun lanciert die Firma ein weiteres spektakuläres Projekt: Das erste zu 100 Prozent solar beheizte Mehrfamilienhaus mit saisonaler Wärmespeicherung. Damit soll eine Alternative zu den immer knapper und teurer werdenden fossilen Brennstoffen aufgezeigt sowie der umweltfreundlichen Solarenergie weiteren Auftrieb verliehen werden.

Eine kräftige Sonnenheizung von 276 m<sup>2</sup> Kollektorfläche, ein Saison-Wärmespeicher mit 220 m<sup>3</sup> Wasser, gut isolierende Fenster zur passiven Sonnenenergienutzung und eine optimale Wärmedämmung sollen – ohne Zusatzheizung – für angenehme Raumtemperaturen und genügend Warmwasser während des ganzen Jahres sorgen. Der Wärmespeicher, der sich über die ganze Gebäudehöhe erstreckt, ist das Herzstück der Solaranlage und wird die im Sommer überschüssige Wärme für den Winter speichern.

Das Mehrfamilienhaus entsteht in der Nähe des Bahnhofs Oberburg und liegt direkt neben dem Naherholungsgebiet Emme. Im vergan-

genen Mai wurde das Baugesuch eingereicht und der Start des Baus ist für September 2005 vorgesehen. Bereits im kommenden Herbst soll der 18 Meter hohe Solarspeicher anlässlich eines grossen Festes und Tag der offenen Tür, nur mittels Menschenkraft von der Werkstatt zum Bauplatz transportiert und dort aufgestellt werden. Jenni sind froh um jeden Helfer, denn insgesamt werden für dieses Spektakel rund 150 Personen notwendig sein.

Interessierte können unter Telefon 034 420 30 00 weitere Unterlagen zu diesem Projekt oder einer allfälligen Aktienzeichnung anfordern. Weitere Informationen zudem auf [www.jenni.ch](http://www.jenni.ch).